

1. Neues aus der ADiS:

Die Vorlesungszeit dieses Sommersemesters, welches für alle Mitglieder und Angehörigen der Philipps-Universität besonders herausfordernd und voll von neuen Erfahrungen war, neigt sich langsam dem Ende zu. Viele Personen, die auch schon vor dem Ausbruch der Covid-19 Pandemie mit Ausgrenzung und Benachteiligung zu kämpfen hatten, treffen jedoch die Erfahrungen des digitalen Lernens sowie der sozialen Isolation und des Wegfalls von Finanzierungs- und Betreuungsmöglichkeiten besonders hart. Mit der Einrichtung eines Nothilfefonds durch die UMR konnte einigen Studierenden vorerst geholfen werden. Die ADiS und andere Beratungsstellen der Hochschule haben ihr Beratungsangebot weitgehend auf digitale Alternativen umgestellt, so dass auch in dieser besonderen Situation weiterhin Beratung möglich ist.

Daneben hat sich die UMR am 26. Mai erstmalig mit einer social media Aktion am Deutschen Diversity Tag, welcher jährlich von der Charta der Vielfalt (<https://www.charta-der-vielfalt.de/>) ausgerichtet wird, beteiligt. Seit 2019 gehört auch die Philipps-Universität zu den rund 3.500 Unterzeichnerinnen und Unterzeichnern der Charta. Übrigens dürfen Sie als Mitglied der UMR das Logo der Charta für Ihre Email Signatur oder Ihre Webseite benutzen. Die entsprechende Datei sende ich Ihnen gerne zu!

Des Weiteren hat die Antidiskriminierungsstelle gemeinsam mit der Vizepräsidentin Sabine Pankuweit und der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten Nina Schumacher eine Fotoaktion zum CSD 2020 ins Leben gerufen. Wir danken allen, die sich daran beteiligt haben, noch einmal herzlich für ihre solidarische Unterstützung!

Auch dieses Mal freue ich mich auf Ihre Anregungen und Rückmeldungen zum Newsletter!

Herzliche Grüße, einen guten Semesterabschluss und schöne Sommerferien,

Ihre Katharina Völsch

2. Das aktuelle Thema/ Dimensionen von Diskriminierung:

In dieser Rubrik wird in jedem Newsletter eine ausgewählte Dimension von Diskriminierung bzw. ein fachlicher Aspekt aus der Antidiskriminierungsarbeit kurz und bündig vorgestellt. Weiterführende Informationen sind jeweils unter den angegebenen Links zu finden.

Christopher Street Day

Der Christopher Street Day hat sich in Deutschland seit 1979 (Bremen, Köln und Berlin) etabliert. Er geht zurück auf die Kämpfe rund um das *Stonewall Inn* in der New Yorker Christopher Street 1969. Nach einer gewalttätigen Polizeirazzia in der Bar wehrten sich die Besucher*innen gegen Polizeiwillkür und homo- und transfeindliche Gesetzgebungen. Dabei waren vor allem Schwarze und Trans*personen of color (1) sowie Sexarbeiter*innen maßgeblich an den Protesten beteiligt.

In Erinnerung an diese Proteste gehen seit rund 50 Jahren weltweit Millionen Menschen auf die Straße, um für gleiche Rechte für Homosexuelle, Trans*- und Interpersonen zu kämpfen.

Noch heute sind Homosexualität bzw. homosexuelle Handlungen in 68 UN Mitgliedsstaaten gesetzlich verboten. Bis 1994 standen homosexuelle Handlungen auch in Deutschland unter Strafe (§175).

<https://www.bpb.de/gesellschaft/gender/homosexualitaet/38838/geschichte-des-csd>

<https://www.ilga-europe.org/>

(1) Schwarz wird hier als politische Selbstbezeichnung benutzt, *Person of color* ist eine Selbstbezeichnung von Personen mit Rassismuserfahrungen.



3. Materialien:

Trans*, Inter und Queer in der Medizin

Das QueerNetzwerk der Charité Berlin hat anlässlich des diesjährigen Internationalen Tages gegen Homo-, Bi-, Inter*- und Trans*-phobie (IDAHOBIT) zusammen mit dem Bundesverband Trans* ein Erklärvideo zu geschlechtlicher Vielfalt für Studierende und medizinisches Fachpersonal herausgegeben.

https://www.charite.de/die_charite/themen/vielfalt_und_akzeptanz/

Das Regenbogenportal des BMFSFJ (<https://www.regenbogenportal.de/>) hat einige Hinweise zum Thema LSBTIQ* und Gesundheitsversorgung zusammengestellt. Ein Fokus liegt dabei auf dem Thema medizinische Ausbildung und Umgang mit dort vermittelten Vorurteilen.

<https://www.regenbogenportal.de/gesundheitsversorgung-von-lesbischen-schwulen-und-bisexuellen-menschen/>

Trans* am Arbeitsplatz – Anregungen für ein respektvolles Miteinander

Die Landeskoordination Trans* NRW hat aktuell einen Ratgeber mit praktischen Hinweisen und Denkanstößen zum respektvollen Umgang mit Trans* Personen am Arbeitsplatz herausgegeben.

https://ngvt.nrw/website/wp-content/uploads/2020/05/Trans_am_Arbeitsplatz_2020.pdf

Lesbisch, Schwul, Bisexuell, Trans, Inter, Queer

4. Termine:

Leider können weiterhin keine Präsenz Seminare der Antidiskriminierungsstelle stattfinden. Die ADiS wird jedoch im Wintersemester ihr digitales Bildungsangebot weiter ausbauen. Bis dahin sind Online-Seminare für Studierende und Beschäftigte jederzeit auf Nachfrage möglich.

Im Zuge der deutschen EU Ratspräsidentschaft lädt das BMFSFJ am 18. und 19. September zu einer internationalen Konferenz unter dem Titel "**Intersectionality and LGBTI-Policies in Europe: Lived Realities of Lesbian* Women and the Recognition of Rainbow Families**" ein. Die Teilnahme ist sowohl digital als auch in Präsenz möglich. Die Anmeldung ist ab sofort geöffnet (<https://bmfsfj-veranstaltungen.bafza.de/en/intersectionality-and-lgbti-policies-in-europe/home.html>).

Ein **Antidiskriminierungstraining mit Tupoka Ogette und Steve Lawson** (<https://www.uni-marburg.de/de/universitaet/administration/verwaltung/stabsstellen/adis/aktuelles/termine>) bietet die Koordinierungsstelle Bürger*innenbeteiligung der Universitätsstadt Marburg am 25. und 26. September an. Anmeldungen sind unter folgender Email Adresse möglich: katja.goergen@stadt-marburg.de

Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg veranstaltet vom 26. September bis zum 06. Oktober eine Online Themenwoche unter dem Titel „**#MeToo in der Wissenschaft?! Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt an Wissenschaftsinstitutionen**“. Weitere Informationen finden Sie unter folgendem Link (<https://diskriminierungsschutz.uni-halle.de/tagung-sdg/>).

“In diversity there is beauty and there is strength.”

Maya Angelou

